



Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professur für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik



Gamification und Entrepreneurship Education

Theoretische Grundlagen, empirische Ergebnisse und Beispiele für die Entrepreneurship Education

Prof. Dr. Taiga Brahm

Stuttgart, 18.02.2020



Erfahrungsbasiertes Lernen als Grundlage für Entrepreneurship Education

Lernen in realen Settings (z.B. Schülerfirmen)

Lernen in einer realitätsnahen Umgebung

Game-based learning

Wissen über Entrepreneurship



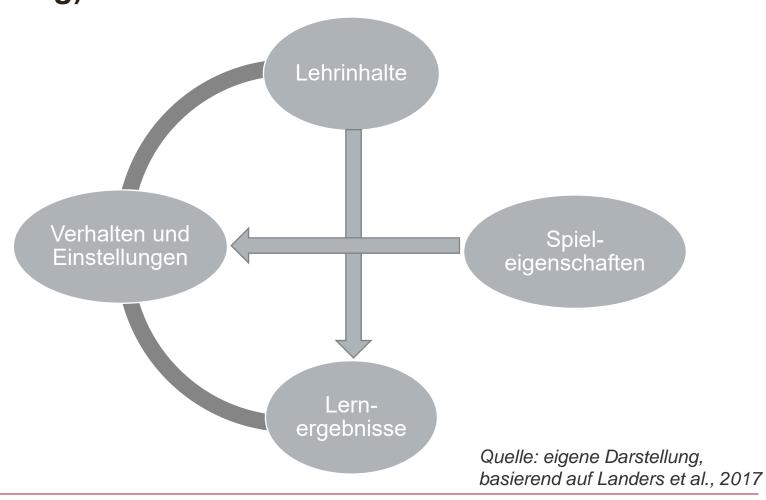
Gamification und Game-based learning

Gamification bedeutet spielerisches Denken und Spielmechanismen in nicht-spielerischen Kontexten zu nutzen, um Lernende zum Problemlösen zu motivieren (Deterding et al., 2011).

- *Gamified learning*: Ergänzung oder Änderung eines bestehenden Lernprozesses, um den Lernenden eine spielähnliche Erfahrung zu ermöglichen (Landers et al., 2018).
- *Game-based learning*: Entwicklung von vollwertigen (serious) games (Detering et al., 2011)
- → Gamification ist also kein Produkt, sondern ein Design-Prozess, um den Lernprozess mit Spielelementen anzureichern

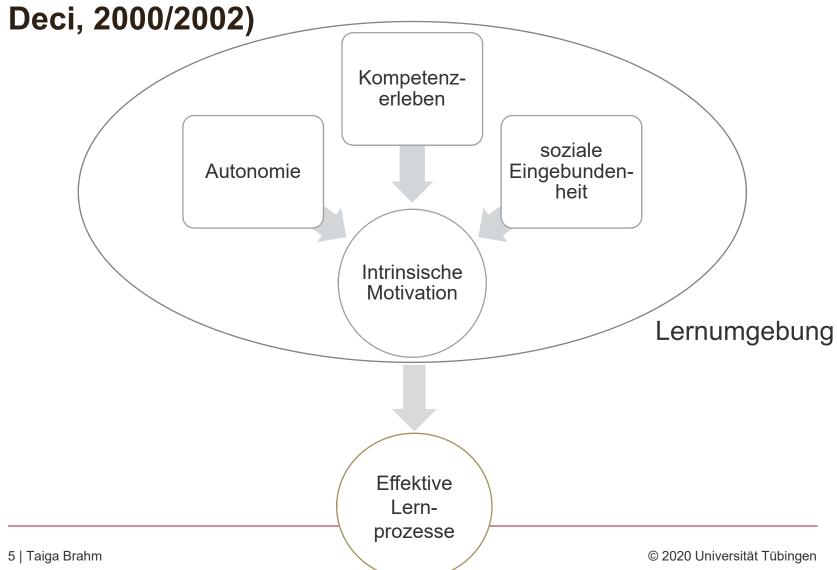


Theorie des spielerischen Lernens (gamified learning)





Selbstbestimmungstheorie der Motivation (Ryan &





Hohe Erwartungen an gamified learning

- erhöhte Motivation
- größere Subjektzentrierung
- aktivere Rolle der Lernenden

Anforderungen an gamified learning

- Handlungsspielräume eröffnen
- Kompetenzen zum Lösen von Problemen unterstützen
- Prinzipien verwenden, die das Verständnis fördern

Quelle: Schwan, 2006



Ergebnisse einer Meta-Analyse (Sailer & Homner, 2019)

Positive – wenn auch geringe – Effekte auf

- die kognitiven Lernergebnisse (g = .49, SE = .10, p < .01)
- die motivationalen Lernergebnisse (g = .36, SE = .09, p < .01) und
- die verhaltensbasierten Lernergebnisse (g = .25, SE = .11, p < .05)

Mögliche Einflussfaktoren auf den Zusammenhang

- Game fiction → fördert Autonomie und Zugehörigkeit
 - → keine Moderation bei kognitiven und motivationalen Lernergebnissen, d.h. Einbinden von Geschichten ist nicht effektiver, als diese nicht einzubinden (auch Wouters et al., 2013)
- Soziale Interaktion → Zugehörigkeit und Kompetenzerleben
 → nur Moderation bei verhaltensbasierten Lernergebnissen mit leichtem Vorzug von kompetitiv-kollaborativen Interaktionen



Varianten von spielbasiertem Lernen

- Action-, Abenteuer- und Rollenspiele (auch in 3D-Welten)
- Planspiele mit den Strukturelementen Plan und Spiel (Rebmann, 2001; Tafner & Dreisiebner, 2019)
- Simulationen, z.B. Wirtschaftssimulationen
- Quizzes und Webquests
- Massive Multiplayer Online Games (MMOGs) mit offenem Ausgang
- Quelle: https://www.eteaching.org/didaktik/konzeption/methoden/lernspiele/game_based_learning



Ausgewählte Beispiele

WIWAG

SPIELERISCH UNTERNEHMEN LENKEN



PLANSPIEL FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER





Zielgruppe: Sekundarstufe II

Softwaregestützte Simulation

Dauer: 3-5 Tage

Schwerpunkte: Unternehmertum, Betriebswirtschaft

https://www.teachecono my.de/planspiele/wiwag/





WIWAG

ABLAUF INSGESAMT:

EINSTIEG:

- + Einarbeiten in die Funktionen
- ◆ Analyse der Ausgangslage (Zahlen)
- ♦ Entscheidungen für das 11. Geschäftsjahr



JEDES GESCHÄFTSJAHR:

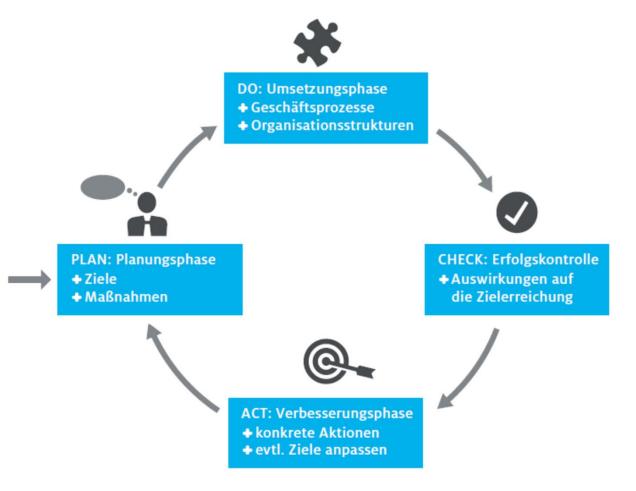
- ◆ Analyse der Ergebnisse
- ◆Anpassen der Geschäftsstrategie
- Entscheidungen für das nächste Geschäftsjahr treffen



ABSCHLUSS:

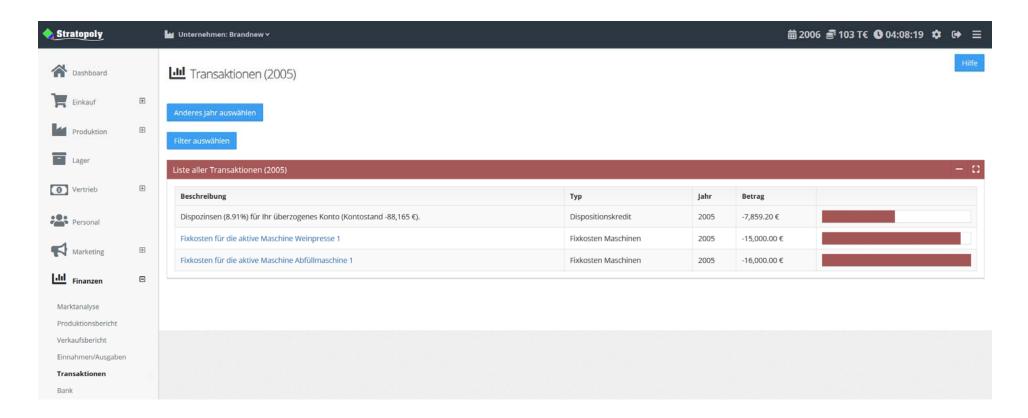
- ◆ Vorbereitung der Hauptversammlung
- ◆ Durchführung der Hauptversammlung
- ◆ Auswertung und Feedback

ABLAUF IN JEDEM GESCHÄFTSJAHR:





Stratopoly → https://www.stratopoly.de/#stratopoly



12 | Taiga Brahm © 2020 Universität Tübingen



Jugend gründet



Suchbegriff

Bildungsplattform. Businessplan- und Planspiel-Wettbewerb für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Seit 2003 gefördert vom BMBF.



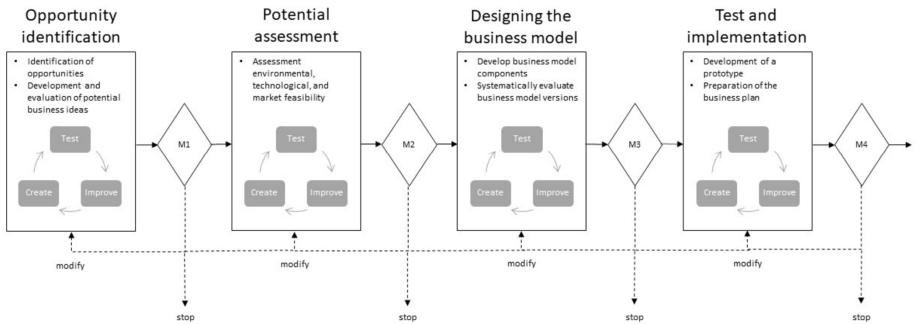
13 | Taiga Brahm © 2020 Universität Tübingen





→ https://www.aau.at/inspire/

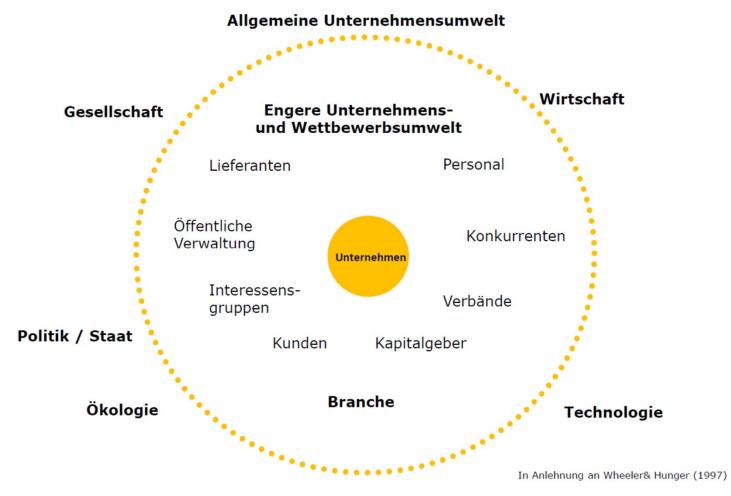




Quelle: Dreisiebner et al., 2019



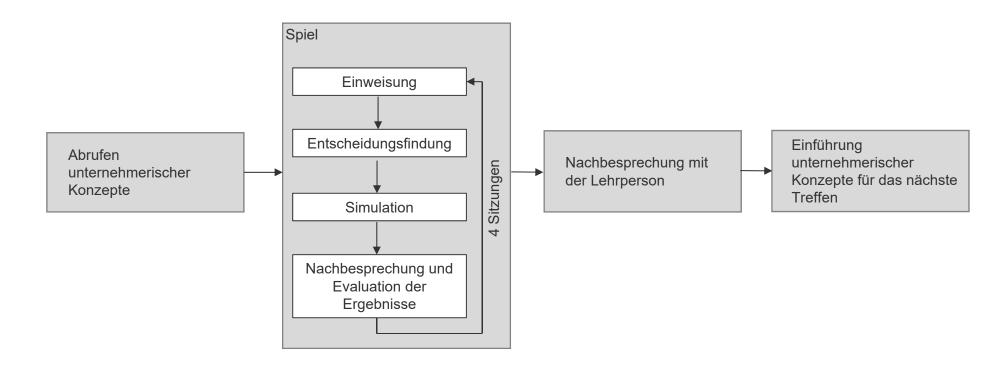
Beispiel: das unternehmerische Ökosystem



Quelle: Dreisiebner et al., 2019



Wesentlich! Einbettung von spielbasiertem Lernen in den Unterricht



Quelle: La Guardia et al. (2014), Übersetzung TB



Zum Abschluss... Reflexion als Grundlage für Lernen

"Nicht das Planspielen als solches […] bewirkt das eigentliche Lernen, sondern das Nachdenken, das Reflektieren darüber, das Umgehen mit den entstandenen Erfahrungen." (Ochs, 2002, S. 8, zit. n. Rehm, 2012, S. 130).



Literatur

- Deterding, S., Dixon, D., Khaled, R., & Nacke, L. (2011). From game design elements to gamefulness: defining "gamification". In A. Lugmayr (Hrsg.), *Proceedings of the 15th International Academic Mindtrek Conference: Envisioning Future Media Environments* (S. 9-15). New York: ACM.
- Dreisiebner, G., Krajger, I., Schwarz, E. J. & Stock, M. (2019). Game-Based-Learning in der Entrepreneurship Education im wirtschaftlichen Unterricht – Das Planspiel inspire! build your business, bwp@ Spezial AT-2: Beiträge zum 13. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress, 1-18. Online: http://www.bwpat.de/wipaed-at2/dreisiebner_etal_2_wipaedat_2019.pdf (22.09.2019).
- La Guardia, D., Gentile, M., Dal Grande, V., Ottaviano, S., & Allegra, M. (2014). A Game based Learning Model for Entrepreneurship Education, *Procedia Social and Behavioral Sciences*, 141, 195-199.
- Landers, R. N., Auer, E. M., Collmus, A. B., & Armstrong, M. B. (2018). Gamification science, its history and future: definitions and a research agenda. *Simulation & Gaming, 49*(3), 315-337.
- Landers, R. N., Bauer, K. N., & Callan, R. C. (2017). Gamification of task performance with leaderboards: a goal setting experiment. *Computers in Human Behavior, 71*, 508-515.
- Rebmann, K. (2001). *Planspiel und Planspieleinsatz. Theoretische und empirische Explorationen zu einer konstruktivistischen Planspieldidaktik.* Hamburg: Verlag Dr. Kovac.



Literatur

- Rehm, M. (2012). Aqcuiring economic competencies through playing commercial manager games. Dissertation, Universität Siegen. Siegen
- Ryan, R. M., & Deci, E. L. (2000). Intrinsic and extrinsic motivations: classic definitions and new directions. *Contemporary Educational Psychology, 25*(1), 54-67
- Ryan, R. M., & Deci, E. L. (2002). Overview of self-determination theory: an organismic dialectical perspective. In R. M. Ryan & E. L. Deci (Hrsg.), Handbook of self-determination research (S. 3-33). Rochester, NY: University of Rochester Press.
- Sailer, M., & Homner, L. (2019). The Gamification of Learning: a Meta-Analysis. Educational Psychology Review. https://rdcu.be/b1QDp
- Schwan, S. (2006). Game Based Learning Computerspiele in der Hochschullehre. Verfügbar unter https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/methoden/lernspiele/game_based_learning.pdf
- Tafner, G., & Dreisiebner, G. (2019). Planspiel. In: U. Fritz, K. Lauermann, M. Pächter, M. Stock
 & W. Weirer (Hrsg.), Kompetenzorientierter Unterricht. Theoretische Grundlagen erprobte
 Praxisbeispiele (S. 133-150). Stuttgart: UTB.
- Wouters, P., van Nimwegen, C., van Oostendorp, H., & van der Spek, E. D. (2013). A Meta-Analysis of the Cognitive and Motivational Effects of Serious Games. *Journal of Educational Psychology*, 105(2), 249-265.